

Nr. 2. Appellersche Grabstätte. Trauernde Frau am Grabe, weißer Marmor, Edmund Klotz 1896.

Nr. 3. Steigersche Grabstätte. Bronzefigur eines trauernden Mädchens in Tiroler Tracht, Edmund Klotz 1898.

Nr. 4. Hörandtnersche Grabstätte. Frauengestalt, die den Namen des Toten an das Grab schreibt, weißer Marmor, von Berchtold 1900.

Nr. 13. Grabstätte Sighra. Trauernde Frauengestalt mit Mohn, weißer Marmor, Santo Siccomanno 1905.

Nr. 16. Trauernde Frau am Grabe, weißer Marmor, Edmund Klotz. Schwächliche Wiederholung von Nr. 2.

Nr. 17. Knittlsche Grabstätte. Sitzfigur eines in sich versunkenen nackten Mannes, J. Penz. Rodins „Denker“ nachempfunden.

Nr. 23. Zingerlesche Grabstätte. Breiter, nach oben verjüngter Denkstein mit Urnennische und zwei Engelköpfchen, J. Vinser.

Nr. 25. Grabmal G. Gerhold (gest. 1915). Romanisierende Nische mit altertümlichem Christus am Kreuz.

Nr. 30. Grabmal Jeanne Landsee (gest. 1918). Moderne, archaisierend stilisierte Steinfigur eines trauernden Greises von J. Obleitner.

Müllerstraße.

1868 angelegt.

Nr. 28. Knabenbürgerschule.

1910/11, Architekten Friedrich Konzert und A. Ringler. Einer der glücklichsten modernen Schulbauten Innsbrucks, modern barock. Die Portalaufsätze und die schönen Pfeiler der Gänge im Erdgeschoß und 1. Stock mit phantastischer Tierornamentik von J. Hinterholzer.

Schmerlingstraße.

1888 nach Justizminister Anton von Schmerling benannt.

Nr. 1. Gerichtsgebäude.

Nach Plänen von Winterhalder ausgeführt von F. und A. Mair, 1882—87. In strengen Hochrenaissanceformen, von ruhiger, aber etwas akademischer Monumentalität.